

## Märchen im Advent 2013

Zum zweiten Mal in Jahresfolge holten die Erzählerinnen und Erzähler der Märchen tief Luft und erzählten den teils atemlos, teils voller Spannung erfüllten Schülerinnen und Schülern unserer Schule ihre Märchen und Geschichten, auf die sie sich vorbereitet hatten. Die schwere "Hausaufgabe" der Erzähler lautete: Richten Sie sich bitte auf's Erzählen nicht auf's Vorlesen ein. Puuh, das ist gar nicht so leicht. Sogar der Schulleiter beugte sich diesem "Diktat".

Im vergangenen Jahr in der Adventszeit begannen wir unter der Überschrift: "Märchenerzählen im Advent" mit diesem Erzählreigen. Die Idee war, Eltern dafür zu gewinnen, das Kulturgut des Erzählens lediglich mit kleinen Spickzetteln versehen in diesem Erzählrahmen zu beleben. Die Beteiligungsbereitschaft war enorm. Nicht alle Erzähler konnten ihr Märchen "loswerden". Letztes Jahr waren es noch zaghafte zwei Märchen in jeder Adventswoche. In diesem Jahr lauschte die Schülerschaft schon drei Märchen in jeder Adventswoche, jeweils mittwochs, donnerstags und freitags.

Wir staunten über alte Märchen der Gebrüder Grimm, z. B. Daumesdick und Ein-, Zwei-, Dreiäuglein, über ein afrikanisches Märchen, das Nelson Mandela sehr liebte und wir wurden in den Bann eines russischen Märchens gezogen über die dramatische Erzählfkraft einer Mutter aus Russland. Ja, sogar zwei Schüler aus einer 4. Klasse wagten sich an's Erzählen mit der skandinavischen, dramatischen Geschichte vom "Mädchen mit den Schwefelhölzchen".

So wie Bilder einen Rahmen um sich haben, so wurden die Märchen auch in diesem Jahr umspielt und geschmückt von den musikalischen Beiträgen musikbegeisterter Kinder unserer Schule: Musik vom Klavier, von Blockflöten, ja sogar von einer Mandoline hörten wir; und ein Mädchentrio hatte sich auch gebildet. Wunderbar!

Unvergesslich wird ein Märchenrap bleiben, das ein Schüler einer 5. Klasse getextet und vorgerapt hat: Vom Rotkäppchen und dem bösen Wolf. Irrsinnigwahnsinnig gut!!

Und am letzten Erzähltag vor den Weihnachtsferien fuhr sogar der Weihnachtsmann höchstselbst mit seinem neuen roten Schlitten vor, kam mit dynamischen Schritten in die Schule, erkletterte kraftvoll die Bühne, und sagte sein typisches Gedicht im Ohrensessel "Drauß' vom Walde komm' ich her" mit erbobener, ja irgendwie frauenheller Stimme auf und beschenkte zum Schluss die Kinder mit prasselndem Bonbonregen, den er ihrem, ähm, seinem Jutesack mit vollen Händen entnahm.

Alles war Hervorragend!!!

Im nächsten Jahr wollen wir unbedingt mit dieser Tradition weitermachen. Und wir hoffen auf eine große Erzählerschar ... Der geneigte Leserkreis dieser Zeilen weiß, was der Autor damit meint .. !!!

Ach übrigens: Durch diese kleine Tradition verfügt die Schule - dank der so g. Elternspende - über eine dreiteilige gediegene Bühne, über eine wirklich gute,

qualitativ hochwertige Verstärkeranlage, samt tollen Boxen, zwei Mikrofonen und einem Funkmikro. Für die Bühne erhielten wir außerdem von Eltern einen riesengroßen Teppich für's nächste Jahr, eine Stehlampe und einen großen Oma-Ohrensessel. Es muss auch noch erzählt werden, dass die Schülerinnen und Schüler auf kleinen Teppichfliesen im Eingangsbereich der Schule saßen, die uns eine Teppichfirma aus Berlin-Hermsdorf im Jahr 2013 "sehr, sehr gerne" wie der "Teppichhändler" damals sagte, geschenkt hatte.

Jürgen Koitzsch im Dezember 2013